

gegnung aber entgegnet nichts auf Garve's Einwand. Denn Garve sagt: das Wort: Gesetz, subjective Form der Anschauung ist nur ein Geständniß unserer Unwissenheit, und darauf antwortet Stern: Kant war berechtigt, ja genöthigt, Raum und Zeit für subjective Formen der Anschauung zu halten, — d. h. im Sinne Garve's: das Geständniß unserer Unwissenheit abzulegen. Damit aber ist Garve's Einwand nicht widerlegt, sondern bestätigt.

Die übrigen Einreden Garve's gegen Kant's Deductionen in der Kritik der reinen Vernunft sind ebenfalls nichtig, jedoch interessant als Vorboten von Einwürfen, die in späterer Zeit ausführlicher, triftiger, meistens aus anderen Gesichtspunkten, aber auch mit größerer Prätension geltend gemacht wurden. Wahrscheinlich hatten darüber diese Angreifer meistens kein Bewußtsein, daß sie in den Fußstapfen des Popularphilosophen Garve wandelten.

Garve beanstandet die Absonderung der „Begriffe“: Raum und Zeit von „allen anderen Begriffen des reinen Verstandes“ und bestreitet die Apriorität aller dieser Begriffe. Weil die Geometrie allgemeine Begriffe anschaulich machen könne, „glaubte“ Kant „eine besondere Art des Anschaulichen bey ihr „zu entdecken, die er die Anschauung a priori nannte“; „dieses „Eigenthümliche der Geometrie, schloß er“, könne nur „aus der „besonderen Natur des Raumes herkommen“; „und da Raum „und Zeit völlig analoge Begriffe sind, so müsse diese Anschauung „a priori beyden, und ihnen allein eigen seyn“. Nun seien ihm „die Begriffe von Raum und Zeit“ als „das Medium“ erschienen, durch welches „die Ideen des reinen Verstandes“ und „die

---

sind allgemeine und nothwendige Vorstellungen des Menschen, und darum nicht aus der Erfahrung erborgt; gleichwohl aber begründen sie hinsichtlich aller Gegenstände der Erfahrung nothwendige Erkenntniß, wenn sie nichts weiter als bloße Anschauungsformen sind, in denen wir die Erfahrungsgegenstände darstellen müssen; — daraus folgt: wäre der Raum ein Ding an sich oder eine Bestimmung von Dingen an sich, so würde die Wahrheit unserer Raumwissenschaft nicht erweislich sein, mithin der Geometrie als einer Erkenntniß von Gegenständen — obschon nicht als einem Hirngespinnst — apodiktische Gewißheit fehlen.